## Pressemitteilung

Um Berichterstattung wird gebeten – bitte lassen Sie uns Beleg oder Link zukommen

# 5 Fragen an Dr. Matthias Held zum Thema „Lungenfibrose"

### Oberarzt Innere Medizin Missioklinik
**Internist, Kardiologe, Pneumologe**



**Herr Dr. Held, Lungenfibrose – was ist das?**

Lungenfibrose ist eine vielgestaltige Lungen-Erkrankung, bei der es in den Lungen zu einer Narbenbildung kommt. Die Vernarbung kann zu einer Versteifung führen. Dadurch kann sich die Lunge schlechter ausdehnen und schlechter mit Luft füllen.

Außerdem wird der Übertritt von Sauerstoff in die Blutbahn behindert. Das führt zu Kurzatmigkeit, Atemnot und einer eingeschränkten körperlichen Belastbarkeit. Lungenfibrose kann durch viele andere Grund-Erkankungen und Schädigungsfaktoren ausgelöst werden.

**Kann man dieser Krankheit vorbeugen?**

Man weiß, dass einige Stoffe wie z.B. Asbest, aber auch Stein- und Metallstäube zur Lungenfibrose führen können. Die Beachtung von entsprechenden Arbeitsschutz-Maßnahmen stellt hier einen Schutz dar.

Auch sollten gewisse Medikamente, die selbst ursächlich sein können mit Zurückhaltung eingesetzt werden.

Zudem kennen wir zwei sogenannte zigarettenrauch-assoziierte Erkrankungen des Lungenparenchyms, die ohne inhalatives Zigarettenrauchen so nicht auftreten. Zwar werden andere Formen der Lungenfibrose nicht selbst und allein durch Zigarettenrauch verursacht. Man geht aber davon aus, dass Zigarettenrauchen das Risiko für eine Lungenfibrose erhöht. Das heißt im Umkehrschluss, dass Nichtrauchen schützt.

**Klinikum Würzburg Mitte gGmbH**
Post- & Rechnungsadresse
Salvatorstr. 7 · 97074 Würzburg
www.kwm-klinikum.de

GF: Wolfgang Popp · Volker Sauer
AG Würzburg
HRB: 13336

**Marketing und Unternehmenskommunikation**
Monika Huth
Tel. 0931/791-2857 · Fax 0931/791-2839
pr@missioklinik.de

**Ist die Krankheit Lungenfibrose heilbar?**
**Welche Therapien gibt es?**

Es gibt Formen, die sich komplett zurückbilden können, wenn man auslösende Ursachen strikt meidet und frühzeitig behandelt. Das gilt für zigarettenrauch-induzierte Lungenerkrankungen und auch für die Lungenfibrose in Folge einer sogenannten „exogen-allergischen Alveolitis".

Letztere ist eine Überempfindlichkeit des Körpers auf sogenannte Allergene. Dabei handelt es sich nicht um eine typische Allergie wie bei Heuschnupfen oder bei manchen Asthmaerkrankungen. Besonders in früheren Erkrankungsstadien ist das Rückbildungspotential dabei groß und eine echte Fibrose kann dann tatsächlich sogar vermieden werden.

Neben der Vermeidung von Auslöserstoffen, werden manchmal auch sogenannte systemische Steroide (vereinfacht als Kortison bezeichnet) eingesetzt.

Bei der „eigenständigen" Lungenfibrose z.B. setzt die Therapie darauf, ein weiteres Voranschreiten zu verhindern. Eine besondere Form der eigenständigen Fibrosen ist die sogenannte IPF. Zur Therapie der IPF stehen derzeit zwei Medikamente zur Verfügung.

Wissenschaft und Forschung machen momentan große Fortschritte. Das kommt unmittelbar dem Patienten zu Gute. Derzeit können sogenannte antifibrotische Substanzen allerdings nur bei einer speziellen Form der eigenständigen Lungenfibrose verschrieben werden.

Diese neuen Substanzen werden von uns gründlich erforscht: Wie wirksam sind solche Stoffe bei Kollagenosen, bei der chronischen exogen-allergischen Alveolitis und bei asbest-bedingter Lungenfibrose? Auch das Studienzentrum und Lungenfibrose-Zentrum der Missioklinik in Würzburg nimmt an solchen Studien teil und kann diese neuen Stoffe betroffenen Patienten anbieten.

**Was bietet die Missioklinik Patienten mit der Diagnose Lungenfibrose?**

In der Missioklinik arbeitet ein lungenfachärztliches Expertenteam, das sich mit den verschiedenen Formen der Lungenfibrose sehr gut auskennt. Wir verfügen über technische Ausstattung und Erfahrung in Diagnostik und Therapie auf höchstem Niveau.

Hier arbeiten Lungenfachärzte, Röntgenspezialisten und auch Pathologen, die eine besondere Expertise haben, professionell zusammen. Die Diagnose wird nach Besprechung aller Befunde in einer sogenannten Lungenfibrose-Konferenz gestellt. Eine abgestimmte, individuelle Behandlung wird dann eingeleitet. Mit niedergelassenen Lungenfachärzten arbeiten wir eng und partnerschaftlich zusammen.

Wichtig zu wissen: Wir können Patienten mit komplexen schwierigen Formen der Lungenfibrose behandeln. Unser spezialisiertes Studienteam begleitet Therapien im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen.

**Lungenfibrose ist eher selten, scheint aber in den letzten Jahren häufiger aufzutreten. Stimmt das?**

Schwer zu sagen. Möglicherweise gibt es tatsächlich neuere Gefahrenstoffe, die auch zu einer Lungenfibrose führen können.

Oft erlebt man sogenannte Wellenbewegungen. Dann kommt es zu Häufungen von Erkrankungen, bis der Gefahrenstoff gefunden und vermieden ist – dann ebbt die Welle wieder ab.

Dass wir in mehreren Bereichen häufiger und früher eine Lungenfibrose diagnostizieren, hängt auch mit einer schon größeren Aufmerksamkeit der behandelnden Ärzte zusammen. Wird Lungenfibrose frühzeitig als Erklärung von Beschwerden ins Kalkül gezogen, kann früher behandelt werden. Davon profitiert der Patient!

*Das Interview führte Monika Huth*
*Marketing und Unternehmenskommunikation/KWM Klinikum Würzburg Mitte*
*Foto Matthias Held: Missioklinik*